Wir sehen
nicht nur hin.
Wir helfen.

# Zugang zu medizinischer Grundversorgung in abgelegenen Bergregionen in Nepal



© Foto Sambhav Nepal

Nepal ist als UNO-Mitgliedstaat dazu verpflichtet, allen Menschen den Gesundheitszugang zu gewährleisten. In der Verfassung definiert Nepal die Gesundheit als elementares Menschenrecht und verankert das individuelle Recht auf grundlegende Gesundheitsdienste, Notfalldienste und das Recht auf Informationen über Gesundheit für alle. Allerdings mangelt es im Gesundheitsbereich an vielem und nicht alle Menschen in Nepal haben Zugang zu Gesundheitsdiensten. Das betrifft insbesondere Menschen, die in schwer zugänglichen, ländlichen Gebieten leben. Da es an medizinischen Transportmitteln fehlt, werden Kranke oder Schwangere auf dem Rücken getragen, oder es werden lokale Fahrzeuge genutzt. Von diesen gibt es wenige und sie sind für den Transport von Kranken nicht geeignet.

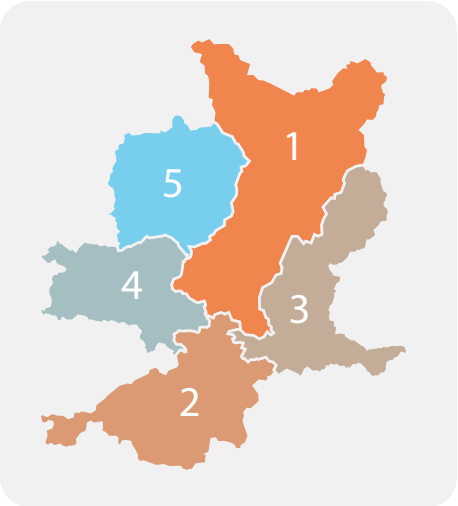
## Situation im Gorkha Distrikt und Begünstigte

Der Gorkha Distrikt und die angrenzenden Regionen sind schwer zugängliche Bergregionen. Aufgrund der natürlichen Begebenheiten kommt für viele Patient*innen eine Behandlung oft zu spät. Die Mütter- und Kindersterblichkeit ist hoch. Laut dem Gesundheitsbeauftragten des Gorkha Distriktes ist der Krankentransport von Verletzten, Kranken sowie Schwangeren mit Komplikationen unentbehrlich. Neben der rechtzeitigen Behandlung von Verletzten und Kranken könnte durch eine Verbesserung der Transportmöglichkeiten insbesondere die Kinder- und Müttersterblichkeit massiv gesenkt werden:

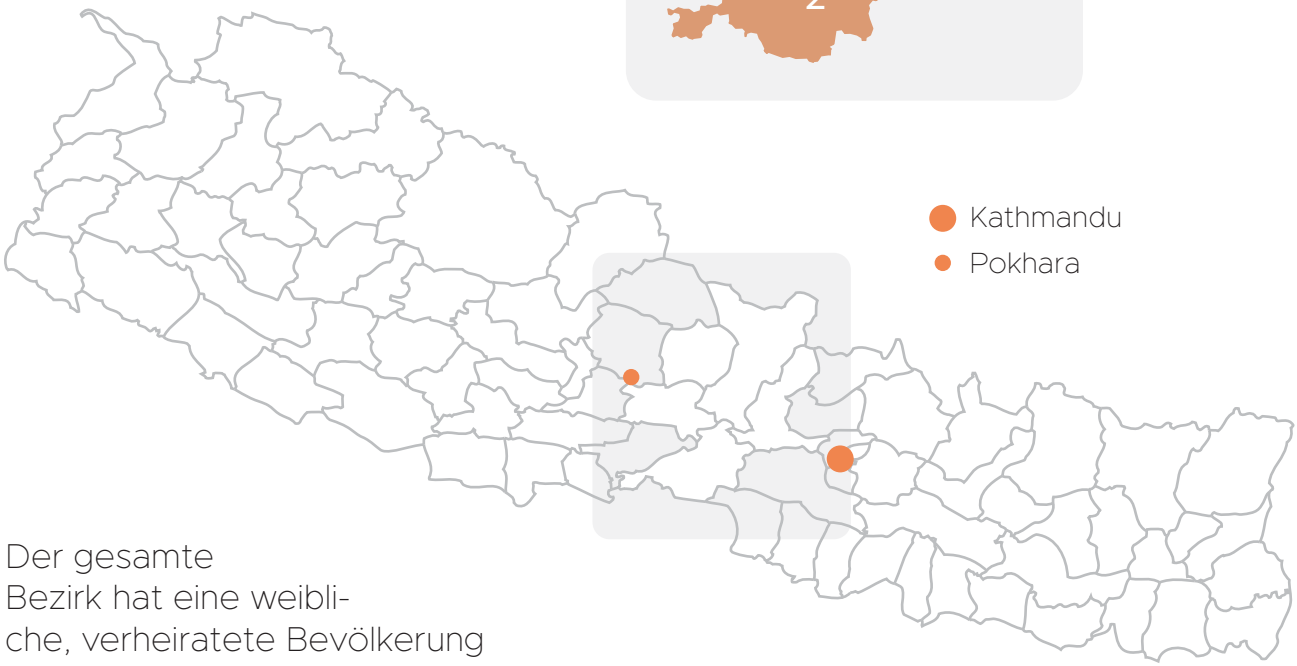
Übersetzung: Sambhav Nepal

**Die grösste gesundheitliche Herausforderung im Bezirk besteht darin, die Sterblichkeitsrate von Neugeborenen und ihren Müttern zu senken, die hauptsächlich auf die Entbindungspraktiken und Komplikationen während der Schwangerschaft zurückzuführen sind. Die 3Ds (Delay to decide at home, Delay on the way, Delay to arrive to the health posts) sind die zentralen Faktoren. Wenn wir die Mütter rechtzeitig zu geeigneten Gesundheitsdiensten bringen könnten, würden die meisten dieser Todesfälle verhindert. Himalayan Ambulance könnte also wirklich ein Hoffnungsschimmer für Mütter ohne Zugang zu den notwendigen Gesundheitsdiensten sein.**

Das Projekt kommt der Bevölkerung zugute, die im **Gorkha District** und an der Grenze der benachbarten Bezirke **Chitwan, Dhading, Tanahun** und **Lamjung** lebt.




1 Gorkha
2 Chitwan
3 Dhading
4 Tanahun
5 Lamjung




Der gesamte Bezirk hat eine weibliche, verheiratete Bevölkerung von 60'400 Frauen, von denen 7'301 eine Entbindung bevorsteht. Das Bezirksgesundheitsamt von Gorkha hat diese Zahlen eruiert. Dieses Gesundheitsamt ist die wichtigste Verwaltungseinheit für Gesundheit im Bezirk und gewährleistet eine ordnungsgemässe Bereitstellung von präventiven und kurativen Gesundheitsdiensten durch verschiedene Gesundheitseinrichtungen.

## Warum das Projekt wertvoll ist - zu erwartende Ergebnisse

Nepal gilt noch immer als wirtschaftlich unterentwickeltes Land. In einigen Bereichen gibt es Fortschritte. Im Vergleich zu anderen wirtschaftlichen Entwicklungsländern gehört Nepal immer noch zu den Schlusslichtern, insbesondere was den Zugang zur Gesundheitsversorgung betrifft. Es mangelt an Gesundheitseinrichtungen in allen Landesteilen, jedoch vor allem in ländlichen, schwer zugänglichen Berggebieten. Der Mangel an Transportmöglichkeiten stellt das grösste Problem dar. In abgelegenen Regionen gibt es kaum oder keine medizinische Transportdienste. Die Konsequenz ist die zu späte Behandlung von Verletzten und Kranken sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit in diesen Regionen. Mit dem Projekt Himalayan Ambulance wird der Zugang zur Gesundheitsversorgung für die Region sichergestellt. Verletzte, Kranke sowie schwangere Frauen mit Komplikationen können damit rechtzeitig zu einer staatlichen Gesundheitseinrichtung gebracht werden.



© Foto Sambhav Nepal

In Nepal gibt es zwei Arten von Gesundheitseinrichtungen. Die einen werden von der Regierung und die anderen vom privaten Sektor betrieben. Die staatlich geführten Gesundheitsstationen bieten ihre Dienste kostenlos oder zu günstigen Preisen an, während die Privaten teuer sind, aber mit einem viel besseren Service. Diese sind für die meisten Bewohner dieser ländlichen Gegend unerschwinglich und ohne Ambulanzen auch nicht erreichbar. In vielen Industrieländern werden die Gesundheitskosten entweder von der Regierung oder durch Krankenversicherungen gedeckt. In Nepal werden die Gesundheitskosten nicht vom Staat übernommen. Alle Menschen nehmen den Service gemäss ihren ökonomischen Möglichkeiten in Anspruch. Viele der Menschen nehmen Kredite auf, um ihre medizinische Behandlung zu bezahlen. Dabei verschulden sie sich viele über Jahre hinweg.

Unser Projekt soll mittellose Menschen dabei unterstützen, von abgelegenen Bergregionen rechtzeitig zu den öffentlichen Gesundheits-stationen zu gelangen. Durch den Transport sind sie in der Lage, diese Gesundheitsstationen sofort für die Notfallbehandlungen wie Entbindung, Unfall usw. zu erreichen. Damit getestet werden konnte, wie effizient die Ambulanzen sein werden, wurde ein Pilotprojekt gestartet.

## Erwartete Ergebnisse

| |
|---|
| **Zugang zur Gesundheitsversorgung** in abgelegenen Gebieten der nepalesischen Berge |
| **Rettung von Menschenleben** (Neugeborene, Mütter, Älteste, Verletzte, Kranke) |
| **Senkung der Müttersterblichkeit** während Schwangerschaft und Wochenbett |
| **Verringerung der Ausbreitung nicht behandelter Infektionskrankheiten** |
| **Verbesserung der Lebensqualität** durch verbesserte Gesundheitsversorgung |
| **Erste-Hilfe-Zugang** nach Unfällen |
| **Rettung nach Naturkatastrophen** (Erdrutsch, Überschwemmung, Erdbeben, Feuer) |

Es gibt viele weitere Situationen, die verbessert oder sogar beseitigt werden können. Die positiven Auswirkungen des Zugangs zur Gesundheitsversorgung sind nicht genau messbar, aber auf jeden Fall ein Segen für viele Menschen in den abgelegenen Bergregionen.

## Pilotprojekt 2021

Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit Gesundheitsexperten, Regierungsbeamten und Behörden aus der Region sowie Menschen aus den Zielgemeinden konzipiert. Für das Pilotprojekt wurden zwei **Mahindra Bolero-Krankenwagen mit Allradantrieb** zur Verfügung gestellt. Dieser Offroad-Krankenwagen kann in die Dörfer der Berggemeinden gelangen und Verletzte, Schwangere mit Komplikationen und kranke Menschen in ein Gesundheitszentrum bringen. Geplant war der Start des Pilotprojekts Anfang 2020. Aufgrund der Covid-19-Pandemie kam es zu Verzögerungen. Behörden waren monatelang geschlossen oder es konnte nur eingeschränkt gearbeitet werden.




© Foto Sambhav Nepal

Die Krankenwagen, die in den Gorkha Distrikt gebracht werden sollten, standen an der nepalesisch-indischen Grenze, da sie die Landesgrenze nicht passieren durften. Im Juni 2021 wurden die beiden Ambulanzen schliesslich ausgeliefert. Hierfür hat das Team unseres lokalen Projektpartners **Sambhav Nepal** mit den zuständigen Regierungsstellen eine Reihe von Gesprächen geführt und erreichte, dass die Ambulanzen steuerfrei importiert werden konnten. Seit Mitte Juni 2021 sind sie erfolgreich im Einsatz. Durch drei weitere Rettungswagen kann der Gesundheitszugang für weitere Menschen in der Region sichergestellt werden.

## Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit wurde bereits in der Planung des Projektes berücksichtigt. Die zur Verfügung gestellten Ambulanzen werden schätzungsweise 15 Jahre lang im Einsatz bleiben. Danach sollen die lokalen Gemeinden in der Lage sein, neue Ambulanzen zu erwerben. Die örtlichen Gemeinden haben sich verpflichtet, die Betriebskosten, wie das Gehalt des Fahrers und weitere Betriebskosten sicherzustellen. Bereits heute bezahlen Patient*Innen kleine Beiträge, die dem Fonds für Betriebskosten zugutekommen. Die Fortführung der mobilen Ambulanzen ist so gewährleistet und es wird sichergestellt, dass das Projekt langfristig in den Alltag der betroffenen Menschen integriert wird. Ein Abkommen regelt die Pflichten für die Gesundheitszentren in den Gemeinden, die bereits eine Ambulanz erhalten haben oder noch erhalten werden.



© Foto Sambhav Nepal

## Projektumsetzung durch Partner vor Ort

Trotz Fabrikations- und Importstopp zu Beginn der Pandemie in Indien und Nepal konnte unser Partner im Juni 2021 zwei Ambulanzen für unser Pilotprojekt ausliefern. Während im ganzen Land ein kompletter Lockdown herrschte, wurden die Off-Road Fahrzeuge, durch die Unterstützung von Polizei und Militär, zu ihren Standorten gebracht. Durch das Pilotprojekt konnten bereits zahlreiche Fehlgeburten und Langzeitschäden verhindert und Leben gerettet werden.

## Die Ambulanz: Mahindra Bolero

**Sambhav Nepal** hat für uns die beiden Ambulanztypen **Tata Sumo** und **Mahindra Bolero** evaluiert. Beide werden in Indien hergestellt und sind leichter verfügbar und günstiger als andere Modelle wie z.B. Toyota. Der Mahindra Bolero hat das Auswahlverfahren wegen seiner besseren Berggängigkeit und Zugang zu Ersatzteilen gewonnen.



Mahindra Bolero-Krankenwagen mit Allradantrieb

**Der Vergleich von Tata Sumo und Mahindra Bolero basierte auf den folgenden Kriterien:**

| | | |
|---|---|---|
| **Belastbarkeit** in Bergregionen: Bolero hat die höhere Belastbarkeit | | |
| **Verhalten** Offroad-Fahren unter Himalaya-Bedingungen: Bolero ist bedeutend besser geeignet. | **Lebensdauer**: um mehrere Jahre höhere Lebenserwartung für Bolero | |
| **Ersatzteile**, wo sind sie erhältlich und wie Hoch ihre Kosten: Für Bolero in Gorkha, Kathmandu, Chitwan und Indien. Die Kosten sind etwa gleich für beide Modelle | **Platz**: mehr Platz für den Transport im Bolero, da er länger ist als der Tata (die Breite ist gleich) | |
| **Medizinische Geräte** vorhanden: ja (beide) | **Handling und Reparatur**: viel einfacher für Bolero | **Preis:** fast gleich |
| **Wartungsaufwand**: viel tiefer beim Bolero | | |

Weitere Details zur Mahindra Bolero Ambulanz:
https://www.mahindrabolero.com/mahindra-bolero-model-ambulance.aspx




© Foto Sambhav Nepal

## Allgemeine Eigenschaften von Bolero

❶ Faltbare Krankentrage mit Fahrgestell, die das Verlegen des Patienten von seinem Platz zur Ambulanz unterstützt. ❶ 3 Sitze für Angehörige / Betreuer, die dank ihrer guten Polsterung auch für längere Fahrten geeignet sind ❶ Edelstahlwaschbecken, das dem Begleiter seine Betreuungsaufgaben erleichtert ❶ Klimaanlage ❶ Überwachungsgeräte/Monitoring

## Medizinische Ausrüstung in den Ambulanzen:

❶ Stethoskop ❶ B.P. Set ❶ Taschenlampe ❶ Mundspatel
IV Drips (Infusion) ❶ Kanülen und Injektionsspritzen ❶ ECG Monitor und Sauerstoff Überwachungsgerät ❶ Intubation Set ❶ Intubationsschläuche und Kehlkopfschläuche ❶ Inhalator Set ❶ Ambu-Beutel
Manual Suction Set ❶ Halskragen ❶ CPR Board ❶ Sauerstoffversorgung ❶ Automated External Defibrillator (AED) ❶ Delivery Sets
Dressing Sets ❶ Armschienen ❶ Catheterization Sets
❶ Haemostatic Sets (blutstillende Einlagen).

## Budget- und Finanzierungsplan

| Beschreibung | CHF |
|---|---|
| Mahindra Bolero Ambulanz 4x4WD ausgerüstet | 61’564 |
| Medizinische Utensilien | 1‘500 |
| Projektbuchhalter (1) | 1‘170 |
| Projektmanager (1) | 4’300 |
| Projektbegleitung und -koordination Schweiz (1) | 2’571 |
| Kommunikation und Fundraising Schweiz* | 0 |
| Krankenschwestern (3) | 4’500 |
| Überwachung SWC, Behörden, amtliche Ausgaben | 900 |
| Unterkunft, Transport Projektbesichtigung | 900 |
| Patientenakten, Aufbewahrung | 510 |
| Wechselkursrisiko (2.5%) | 1’944 |
| Unvorhergesehenes (2.5%) | 1’944 |
| **Total für 3 Ambulanzen**: | **81’803** |

*Eigenleistung Fight4Sight Foundation

Die Gesamtkosten der drei Ambulanzen belaufen sich auf insgesamt **CHF 81`803.-**. Weiterhin wurden der Import der Ambulanzen von der Regierung **von der Importsteuer befreit**. Die Steuer für importierte Fahrzeuge in Nepal beträgt normalerweise 250%. Die Kosten für das Pilotprojekt wurden vollumfänglich von der Fight4Sight Foundation übernommen.

**Für die drei weiteren Ambulanzen benötigen wir Ihre Unterstützung.**
Möchten auch Sie Lebensbedingungen verbessern und Perspektiven schaffen, dann sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie dieses wertvolle Projekt unterstützen.

Jeder Beitrag ist wichtig, damit sich die Situation für Kranke, Verletzte und schwangere Frauen mit Komplikationen in den Bergregionen von Nepal spürbar verbessert. Weitere Mittel unserer Stiftung sind bereits für den Ausbau zusätzlicher regionaler Gesundheitszentren vorgesehen.

## In das Projekt eingebundene Personen

Erforderliche Human Resources für dieses Projekt sind ein Buchhalter, ein Projektmanager, ein Projektleiter und drei Krankenschwestern:

**Projektbuchhalter (1 Person)**
Ein Projektbuchhalter wird eingestellt, um alle finanziellen Fragen für dieses Projekt zu lösen. Er/sie ist verantwortlich für die Überwachung des Projektfortschritts, die Untersuchung von Abweichungen, die Genehmigung von Ausgaben, die Überprüfung und Genehmigung von Lieferantenrechnungen im Zusammenhang mit dem Projekt, die Erstellung von Projektkonten im Buchhaltungssystem und die Pflege projektbezogener Aufzeichnungen, einschliesslich Verträge und Änderungsaufträge.

**Projektmanager (1 Personen)**
Wir brauchen einen Projektmanager, um dieses Projekt reibungslos durchzuführen. Von der Vorbereitung des Vorschlags bis zur Abstimmung mit allen Regierungsbehörden, um die Genehmigung für dieses Projekt zu erhalten, fällt alles in den Job des Projektmanagers. Darüber hinaus besteht seine/ihre Aufgabe darin, alle Aspekte des Projekts zu planen, zu budgetieren, zu überwachen und zu dokumentieren. Projektmanager werden alle administrativen Arbeiten innerhalb von vier Monaten erledigen und danach vor Ort sein, um den Erfolg des Projektes sicherzustellen und es zu bewerten.

**Controlling, Koordination, Kommunikation: Projektleiter CH (1 Person)**
Projektleiter in der Schweiz, der alle Prozesse koordiniert und dafür sorgt, dass das Projekt wie geplant abläuft. Sie verwaltet und verantwortet die Zusammenarbeit der Schweiz mit Nepal

**Krankenpflegende (3 Personen)**
Für dieses Projekt werden drei qualifizierte und erfahrene Krankenpflegende eingestellt. Ihre Aufgabe ist es, während drei Monaten in den Ambulanzen mitzufahren und das Ambulanzpersonal (Fahrer, Begleitperson) im Umgang mit den medizinischen Geräten zu schulen, die Hilfeleistung der Kranken oder Verletzten zu übernehmen sowie den ganzen Prozess der Ambulanz-Fahrten mit allem was dazu gehört, einzuspielen und optimieren. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Gesundheitsstation /Gemeinde den Einsatz einer Krankenschwester für die Fahrten übernehmen.

**Kommunikation und Fundraising Schweiz: Administration CH (1 Person)**
Die Fachperson kümmert sich um Fundraising, Kommunikation, Präsentation und Administration. Diese Person trägt die Verantwortung gegenüber den Spendern.

Wir schaffen
Perspektiven und verbessern
Lebensbedingungen

**Danke, dass Sie das Leid anderer Menschen sehen.
Danke dass Sie Ihre Zeit für unsere Anliegen investieren
und Danke, dass Sie Perspektiven schaffen.**

**Kontoangaben zur Spende:**

Postkonto 61-958393-1
Fight4Sight Stiftung
CH - 3007 Bern
IBAN: CH07 0900 0000 6195 8393 1
SWIFT: POFICHBEXXX
Postfinance CH- 3030 Bern

**Für die Beantwortung allfälliger Fragen stehen wir
Ihnen gerne auch persönlich zur Verfügung.**

**Sie erreichen uns**
via E-Mail
mail@fight4sight.ch

oder telefonisch **031 311 98 36**
montags von 08.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00 Uhr
oder mittwochs von 08.00 – 12.00 Uhr.

**Herzlich, Ihr Team der
Fight4Sight Foundation**

fight for sight foundation

Fight4Sight Foundation
c/o Berner Augenklinik AG
Zieglerstrasse 29
CH – 3007 Bern

Tel. +41 31 311 12 22
Fax +41 31 311 14 33
mail@fight4sight.ch
www.fight4sight.ch